

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 17 174.6

Anmeldetag: 15. April 2003

Anmelder/Inhaber: SUSPA Holding GmbH, 90518 Altdorf/DE
Erstanmelder: SUSPA Compart GmbH,
92237 Sulzbach-Rosenberg/DE

Bezeichnung: Längenverstellbare Gasfeder

IPC: F 16 F 9/02

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. Februar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Remus

Längenverstellbare Gasfeder

Die Erfindung betrifft eine längenverstellbare Gasfeder.

- 5 Gasfedern sind in großer Zahl bekannt. Aus der EP 0 353 550 B1 (entspr. US-PS 4,949,941) sind längenverstellbare Gasfedern bekannt, bei denen das Ventil im Kolben angeordnet ist und die durch eine in der hohl ausgebildeten Kolbenstange angeordnete Ventil-Betätigungs-Stange betätigbar sind. Derartige Gasfedern weisen den Nachteil auf, dass die Kolbenstange
- 10 bis zu einem fest vorbestimmten starren Endanschlag ausfahrbar ist. Dieser starre Endanschlag wird bei bestimmten Anwendungen, insbesondere solchen, bei denen die Kolbenstange auf Zug belastet ist, als ungenügend empfunden.
- 15 Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, den Stand der Technik derart weiterzubilden, dass die dort vorhandenen Nachteile überwunden werden.

- Die Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruches 1 gelöst. Der Kern der Erfindung besteht darin, zwischen dem Kolben und dem offenen Ende
- 20 des Gehäuses, durch das die Kolbenstange nach außen geführt wird, ein Feder-Element vorzusehen. Dieses hat den Vorteil, dass das Ausschieben der Kolbenstange nicht gegen einen starren Anschlag erfolgt und somit eine gewisse Dämpfung vorhanden ist. Darüber hinaus ist ein Ausziehen der Kolbenstange über den normalen Ausschubs-Zustand hinaus möglich.
- 25 Die Gasfeder erhält somit einen zusätzlichen Hub, der für bestimmte Anwendungen außerordentlich hilfreich ist.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Zusätzliche Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung von vier Ausführungsbeispielen an Hand der Zeichnung. Es zeigen

5

Fig. 1 eine Gasfeder gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel im Längsschnitt,

10

Fig. 2 einen Teil der Darstellung gemäß Fig. 1 in stark vergrößerter Darstellung,

Fig. 3 eine Gasfeder gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel im Längsschnitt,

15

Fig. 4 einen Teil der Darstellung gemäß Fig. 3 in stark vergrößerter Darstellung,

Fig. 5 eine Gasfeder gemäß dem dritten Ausführungsbeispiel im Längsschnitt,

20

Fig. 6 einen Teil der Darstellung gemäß Fig. 5 in stark vergrößerter Darstellung,

25

Fig. 7 eine Gasfeder gemäß dem vierten Ausführungsbeispiel im Längsschnitt und

Fig. 8 einen Teil der Darstellung gemäß Fig. 7 in stark vergrößerter Darstellung.

Im Folgenden wird unter Bezugnahme auf die Fig. 1 und 2 ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung beschrieben. Eine längenverstellbare, starr blockierbare Gasfeder 1 weist ein im Wesentlichen zylindrisches, aus einem Rohr hergestelltes Gehäuse 2 auf, das an einem Ende 3 mittels eines Bodens 4 gasdicht verschlossen ist. An dem Boden 4 ist ein Befestigungselement 5 angebracht. Am anderen Ende 6 des Gehäuses 2 ist eine ringförmig ausgebildete Führungs- und Dichtungs-Einheit 7 flüssigkeitsdicht befestigt, die zur Führung und Abdichtung einer im Gehäuse 2 konzentrisch zu dessen Mittel-Längs-Achse 8 verschiebbar angeordneten Kolbenstange 9 dient. Am außerhalb des Gehäuses 2 befindlichen freien Ende 10 der Kolbenstange 9 ist ebenfalls ein Befestigungselement 11 vorgesehen.

Am im Gehäuse 2 befindlichen Ende 12 der Kolbenstange 9 ist ein Kolben 13 angebracht, der an der Innenwand 14 des Gehäuses 2 geführt ist und gegenüber dieser mittels einer Dichtung 15 flüssigkeitsdicht abgedichtet ist. Der Kolben 13 teilt den Innenraum des Gehäuses 2 in einen zwischen dem Kolben 13 und der Führungs- und Dichtungs-Einheit 7 befindlichen Teil-Gehäuseraum 16 und einen hiervon abgewandten Teil-Gehäuseraum 17. Der Teil-Gehäuseraum 17 wiederum wird durch einen Schiebekolben 18 begrenzt, der an der Innenwand 14 des Gehäuses 2 geführt verschiebbar und gegenüber dieser mittels einer Dichtung 19 gas- und flüssigkeitsdicht abgedichtet ist. Zwischen dem Schiebekolben 18 und dem Boden 4 wiederum ist eine Druckgas-Kammer 20 angeordnet, in der sich Gas unter Druck befindet. Die Teil-Gehäuseräume 16, 17 sind mit einer Flüssigkeit, beispielsweise Hydrauliköl, gefüllt. Im Kolben 13 ist ein Ventil 21 ausgebildet, mittels dessen die Teil-Gehäuseräume 16, 17 miteinander verbunden bzw. voneinander getrennt werden können. Es weist einen Ventilkörper 22 auf, der sich auf der der Dichtungs- und Führungs-Einheit 7 zugewandten Seite des Kolbens 13 befindet. In dem hohl ausgebildeten Ventilkörper 22

ist eine zweiteilig ausgebildete, einen Überströmraum 23 begrenzende
Büchse 24 angeordnet, die von einem koaxial zur Achse 8 angeordneten
und verschiebbaren Ventilstift 25 durchsetzt wird. Der Ventilstift 25 ist
zwischen der Büchse 24 und der hohl ausgebildeten Kolbenstange 9 mittels
5 einer Dichtung 26 nach außen abgedichtet. Der Überströmraum 23 ist mit-
tels einer in der Büchse 24 ausgebildeten Drosselöffnung und einem im
Ventilkörper 22 ausgebildeten Überströmkanal 28 mit dem Teil-Gehäuse-
raum 16 ständig verbunden. Der Ventilstift 25 weist an seinem zum Teil-
Gehäuseraum 17 weisenden Ende einen Ventilteller 29 auf, der in einer
10 Verbindungsöffnung 30 des Ventils 21 zum Teil-Gehäuseraum 17 ange-
ordnet ist. Er liegt mit seiner der Büchse 24 zugewandten Dichtfläche 31
gegen eine Dichtung 32 an. Diese Dichtung 32 liegt wiederum gegen eine
Anlagefläche 33 an. Der Durchmesser des Ventiltellers 29 ist kleiner als
der Durchmesser der Verbindungsöffnung 30.

15

Der Ventilstift 25 weist im Bereich zwischen dem Überströmraum 23 und
dem Ventilteller 29 einen verjüngten Abschnitt 34 auf, zwischen dem und
den benachbarten Teilen, nämlich der Büchse 24 und der Dichtung 32, ein
bis zum Ventilteller 29 führender ringförmiger Kanal 35 ausgebildet ist. In
20 der hohl ausgebildeten Kolbenstange 9 ist eine entlang der Achse 8 ver-
schiebbare, vom Ende 10 der durch Verschieben betätigbare Ventil-
Betätigungs-Stange 36 angeordnet, die gegen den Ventilstift 25 anliegt. Die
Ventil-Betätigungs-Stange 36 ist durch eine am Ende 10 der Kolbenstange
9 angebrachte, nicht dargestellte Betätigungs-Einrichtung betätigbar, d. h.
25 entlang der Achse 8 verschiebbar und gegebenenfalls in verschiedenen A-
xialpositionen festlegbar. Die Kolbenstange 9 ist in axialer Richtung ge-
genüber dem Ventilkörper 22 durch einen Federring 55, der in entspre-
chenden Ausnehmungen zwischen dem Ventilkörper 22 und der Kolben-
stange 9 aufgenommen ist, festgelegt.

Die Führungs- und Dichtungs-Einheit 7 weist entlang der parallel zur Achse 8 verlaufenden Ausschub-Richtung 37 hintereinander ein ringzylindrisches Zwischenstück 38, eine an dem Zwischenstück 38 anliegende ringförmige Dichtung 39 sowie ein an der Dichtung 39 anliegendes ringförmiges Abschluss-Stück 40 auf. Zwischen dem Zwischenstück 38 und der Kolbenstange 9 ist ein Ringspalt 41 gebildet, in den eine mit der Dichtung 39 einteilig ausgebildete ringförmige Dichtungs-Lippe 42 zum Teil hineinragt. Das Zwischenstück 38 ist über mehrere über den Umfang des Gehäuses 2 verteilte kugelkalottenförmige Eindrücke 43 in axialer Richtung gegenüber dem Gehäuse 2 festgelegt. Die Dichtung 39 liegt dichtend an der Kolbenstange 9 sowie der Innenwand 14 an und dichtet somit den Teil-Gehäuseraum 16 gegenüber der Umgebung ab. Das Abschluss-Stück 40 weist eine koaxial zur Achse 8 angeordnete Bohrung 44 auf, in der die Kolbenstange 9 im Wesentlichen spielfrei geführt ist. Das Abschluss-Stück 40 ist in Richtung 37 durch eine Umbördelung 45 des Gehäuses 2 im Bereich des Endes 6 festgelegt.

Zwischen dem dem Teil-Gehäuseraum 16 zugewandten, eine ringförmige Anlagefläche 46 bildenden Ende des Zwischenstücks 38 und dem in Richtung 37 weisenden, eine ringförmige Anlagefläche 47 bildenden Ende des Ventilkörpers 22 ist ein Feder-Element 48 angeordnet. Das Feder-Element 48 umgibt die Kolbenstange 9 ringförmig und weist eine zentrale Bohrung 49 auf, deren Durchmesser größer ist als der Außendurchmesser der Kolbenstange 9. Der Durchmesser der Bohrung 49 ist so groß, d. h. mit einem entsprechenden Spiel gewählt, dass auch bei einer Schrägstellung des Feder-Elements 48 dieses an der Kolbenstange 9 nicht reibt und nicht zu Kratzern führt, die die Abdichtung des Teil-Gehäuseraums 16 beeinträchtigen könnten. Der Außendurchmesser des Feder-Elements 48 ist derart ge-

wählt, dass zwischen diesem und der Innenwand 14 ein ausreichendes Spiel besteht und das Feder-Element 48 entlang der Achse 8 verschiebbar ist. Das Feder-Element 48 besteht aus mehreren fluchtend aufeinanderliegenden vorzugsweise miteinander verbundenen Tellerfedern 50. Im vorliegenden Fall sind sechs Tellerfedern 50 mit abwechselnder Durchbiegung aufeinander angeordnet. Es können auch beliebige andere Anordnungen von Tellerfedern verwendet werden. Durch die Hintereinanderanordnung verschiedener Typen und Orientierung von Tellerfedern ist es möglich, je nach Wunsch lineare, progressive oder degressive Federkraft-Federweg-Kennlinien einzustellen. Der besondere Vorteil der Verwendung von Tellerfedern besteht darin, dass diese über einen sehr kurzen Weg eine große Federkraft aufbauen können. Der durch das Feder-Element 48 bedingte zusätzliche Hub und die für das Zusammendrücken erforderliche Kraft sind durch die Anzahl der Federelemente und Stärke der Federelemente frei einstellbar. Das im vorliegenden Fall verwendete Feder-Element 48 weist beispielsweise einen Gesamthub - zwischen vollständig entspanntem Zustand und vollständig zusammengedrücktem Zustand gerechnet - von 3,6 mm auf. In dem vollständig zusammengedrückten Zustand beträgt die erzeugte Gegenkraft circa 1500 N. Es ist möglich, das Feder-Element 48 anstelle von Tellerfedern 50 aus einer Druckfeder oder einem elastischen Polymerblock beispielsweise aus Gummi oder Polyurethan zu bilden. Zwischen der in Fig. 2 dargestellten untersten Tellerfeder 50 und der Anlagefläche 47 befindet sich eine ringförmige Scheibe 51, gegenüber der der unterste Tellerling 50 abgestützt ist und die sich ihrerseits gegenüber der Anlagefläche 47 abstützt. Durch die Scheibe 51 wird eine möglichst günstige Kraftübertragung von der untersten Tellerfeder 50 auf die Anlagefläche 47 geringeren Außendurchmesser ermöglicht.

Im Folgenden werden die Grundfunktionen der Gasfeder 1 sowie die durch das Feder-Element 48 hinzukommenden Eigenschaften im Detail erläutert.

Wenn die Stange 36 gegenüber der in Fig. 2 dargestellten Position entgegen der Richtung 37 in die Kolbenstange 9 eingeschoben wird, dann wird

5 der Ventilstift 25 aus der in Fig. 2 dargestellten Schließstellung in Richtung zum Teil-Gehäuseraum 17 in eine Ventil-Öffnungs-Stellung verschoben, wodurch die Dichtfläche 31 des Ventiltellers 29 von der Dichtung 32 abhebt, sodass der Teil-Gehäuseraum 16 über den Überströmkanal 28, die Drosselöffnung 27, den Überströmraum 23, den Kanal 35 und die Verbin-

10 dungsöffnung 30 mit dem Teil-Gehäuseraum 17 verbunden ist, sodass beim Einschieben der Kolbenstange 9 in das Gehäuse 2 Hydrauliköl vom Teil-Gehäuseraum 17 zum Teil-Gehäuseraum 16 fließen kann. Dieses Einschieben erfolgt gegen die vom Druckgas in der Druckgas-Kammer 20 erzeugte Gegenkraft, wobei bei dieser Bewegung der Schiebekolben 18 unter
15 weiterem Zusammendrücken des Druckgases in Richtung zum Boden 4 hin verschoben wird. Wenn dagegen bei geöffnetem Ventil 21 die Kolbenstange 9 entlastet ist, wird sie auf Grund der vom Druckgas ausgeübten Kraft aus dem Gehäuse 2 ausgeschoben; der Schiebekolben 18 wird vom Boden 4 wegbewegt. Die Gasfeder 1 ist also eine Druck-Gasfeder. Wenn die Betä-

20 tigungs-Stange 36 losgelassen wird, dann wird der Ventilstift 25 wieder auf Grund des im Teil-Gehäuseraumes 17 wirkenden Drucks in seine Schließstellung gedrückt. Der Kolben 13 mit der Kolbenstange 9 ist dann relativ zum Gehäuse 2 mit diesem hydraulisch starr verriegelt.

25 Das Feder-Element 48 weist im entspannten Zustand eine axiale Höhe H_E auf. Solange der axiale Abstand zwischen der Anlagefläche 47 und der Anlagefläche 46 größer als H_E ist, kann sich das Feder-Element 48 in axialer Richtung in dem Teil-Gehäuseraum 16 frei bewegen. Befindet sich das Ventil 21 in der Öffnungs-Stellung, so wird die Kolbenstange 9 in Rich-

tung 37 nach außen geschoben, bis der Abstand zwischen den Anlageflächen 46 und 47 gleich H_E ist. Wirkt zwischen den Befestigungs-Elementen 5 und 11 keine äußere Kraft, so wird die Kolbenstange 9 durch den Gasdruck in der Druckgas-Kammer 20 noch geringfügig weiter ausgeschoben und hierdurch das Feder-Element 48 geringfügig zusammengedrückt. In der bevorzugten Ausführungsform ist die für das Zusammendrücken des Feder-Elementes 48 erforderliche Kraft größer, gegebenenfalls auch sehr viel

größer, als die von der Druckgas-Kammer 20 ausgeübte Kraft, sodass bei einem freien Ausschub der Kolbenstange 9 das Feder-Element 48 nur geringfügig zusammengedrückt wird. Das Feder-Element 48 bewirkt somit eine geringfügige Dämpfung der freien Ausschubbewegung der Kolbenstange 9.

- Es gibt Anwendungen für längenverstellbare, blockierbare Gasfedern, bei denen zwischen den Befestigungs-Elementen 5 und 11 Zugkräfte in Richtung 37 auf die Kolbenstange 9 wirken. Wirkt eine solche Zugkraft auf die Kolbenstange 9 und befindet sich das Ventil 21 in Öffnungs-Stellung, so wird das Feder-Element 48 gegen eine entsprechende Feder-Gegenkraft zusammengedrückt und das Druckmedium von dem Teil-Gehäuseraum 16 in den Teil-Gehäuseraum 17 befördert. Die Gasfeder 1 verfügt somit auch im ausgeschobenen Zustand über einen zusätzlichen Hub entsprechend der Höhe, in die das Feder-Element 48 in axialer Richtung zusammengedrückt werden kann. Entsprechend der für das Feder-Element 48 gewählten Federkraft-Federweg-Kennlinie besitzt die Gasfeder 1 im Bereich des in Fig. 2 dargestellten Ausschubs der Kolbenstange 9 eine zusätzliche Federung, die dann relevant ist, wenn auf die Kolbenstange 9 eine Auszugskraft in Richtung 37 wirkt. Solange die Flüssigkeitssäule in den Gehäuseräumen 16, 17 nicht abreißt, erfolgt die Federung durch das Feder-Element 48 nur

dann, wenn sich das Ventil 21 in Öffnungs-Stellung befindet. Wird nach dem Zusammendrücken des Feder-Elements 48 das Ventil 21 geschlossen, so wird die Kolbenstange 9 wieder ein Stück eingeschoben, wodurch sich das Feder-Element 48 im Wesentlichen entspannt und der Schiebekolben 18 in Richtung auf den Boden 4 verschoben wird. Die Gasfeder 1 besitzt somit nach dem Herausziehen der Kolbenstange 9 in Richtung 37 nach dem Wegfall der entsprechenden Zugkraft eine sanfte Rückstellcharakteristik im Wesentlichen wieder in die in Fig. 2 dargestellte Position. Die Rückstellung hängt von dem Verhältnis der Kraft-Weg-Kennlinien des Feder-Elements 48 und der Druckgas-Kammer 20 ab. Der zusätzliche Hub der Gasfeder 1 ist somit durch die Ventil-Betätigungs-Einrichtung zuschaltbar und nur im Bereich der Endposition der Kolbenstange aktiv.

Im Folgenden wird unter Bezugnahme auf die Fig. 3 und 4 ein zweites Ausführungsbeispiel der Erfindung beschrieben. Identische Teile erhalten dieselben Bezugszeichen wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel, auf dessen Beschreibung hiermit verwiesen wird. Konstruktiv unterschiedliche, jedoch funktionell gleichartige Teile erhalten dieselben Bezugszeichen mit einem nachgestellten a. Der wesentliche Unterschied gegenüber dem ersten Ausführungsbeispiel besteht darin, dass das Feder-Element 48a durch eine ringförmige Umkapselung 52 in axialer Richtung zusammengehalten wird. Die Umkapselung 52 weist am in Richtung 37 liegenden Ende eine Öffnung 53 auf, deren Innendurchmesser geringfügig größer ist als der Durchmesser der Bohrung 49. Am entgegen der Richtung 37 liegenden Ende weist die Umkapselung 52 eine Öffnung 54 auf, deren Durchmesser so gewählt ist, dass ein ausreichender Abstand zum in Richtung 37 weisenden Ende des Ventilkörpers 22 gewahrt bleibt und ein Zusammenhalt der Tellerfedern 50 dennoch gewahrt ist. Der Durchmesser der Öffnung 54 ist geringfügig größer als der Außendurchmesser des Ventilkörpers 22, sodass

dieser in die Umkapselung 52 eingeschoben werden kann und dadurch die Tellerfedern 50 zusammengedrückt werden können. Bei dem zweiten Ausführungsbeispiel liegt die untere Tellerfeder 50 unmittelbar an der Anlagefläche 47 an, ohne dass eine Scheibe 51 erforderlich ist. Die Umkapselung 52 hat den Vorteil, dass eine Schrägstellung der einzelnen Tellerfedern 50 relativ zueinander verhindert wird, die sonst unter Umständen zu Schrammen an der Kolbenstange 9 führen könnte. Darüber hinaus ist es möglich, das Feder-Element 48a durch die Umkapselung 52 vorzuspannen, was für die Erreichung bestimmter Federkraft-Federweg-Kennlinien erforderlich ist.

Im Folgenden wird unter Bezugnahme auf die Fig. 5 und 6 ein drittes Ausführungsbeispiel der Erfindung beschrieben. Konstruktiv identische Teile erhalten dieselben Bezugszeichen wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel, auf dessen Beschreibung hiermit verwiesen wird. Konstruktiv unterschiedliche, jedoch funktionell gleichartige Teile erhalten dieselben Bezugszeichen mit einem nachgestellten b. Bei dem dritten Ausführungsbeispiel ist das Feder-Element 48b außerhalb des Teil-Gehäuseraumes 16 zwischen dem in Richtung 37 weisenden Ende des Abschluss-Stückes 40 und der Umbördelung 45 des Gehäuses 2 angeordnet. Das Paket von Tellerfedern 50 weist dieselbe Anordnung auf, wie die Tellerfedern 50 in der Umkapselung 52 beim zweiten Ausführungsbeispiel. Das Abschluss-Stück 40 und die Dichtung 39 weisen denselben Aufbau auf wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel. Das Zwischenstück 38b unterscheidet sich insofern, als es über einen Teil seiner axialen Länge beginnend von dem Ende im Bereich der Anlagefläche 46 zwischen der Innenwand 14 und dem Außenumfang 56 des Zwischenstückes 38b einen Ringspalt 57 bildet. Der Ringspalt 57 erstreckt sich in Richtung 37 über ungefähr zwei Drittel der axialen Länge des Zwischenstückes 38 b und endet in einer sich konisch erweiternden An-

lagefläche 58, an der die Innenseite der Eindrückungen 43 zur Anlage kommen, wie dies in Fig. 6 dargestellt ist. Durch den Ringspalt 57 ist das Zwischenstück 38b und damit die gesamte Führungs- und Dichtungs-Einheit 7b von der in Fig. 6 dargestellten Position in Richtung 37 ver-
5 schiebbar. Durch das Zusammenwirken der Anlagefläche 58 mit den Eindrückungen 43 ist eine Verschiebung des Zwischenstücks 38b entgegen der Richtung 37 über die in Fig. 6 dargestellte Position nicht möglich. Der Ventilkörper 22 weist im Bereich seines in Richtung 37 weisenden Endes eine ringförmige, sich konisch verjüngende Anlagefläche 59 auf, die mit
10 einer entsprechenden, sich ebenfalls konisch verjüngenden Anlagefläche 60 am entgegen der Richtung 37 liegenden Ende des Zwischenstücks 38b angeordneten Anlagefläche 60 zusammenwirkt. Die obere Tellerfeder 50 ist über eine Scheibe 51b gegenüber der Umbördelung 45 des Gehäuses 2 abgestützt.

15

Die Grundfunktion der Gasfeder 1b entspricht der gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel, d. h. eine Verschiebung der Kolbenstange 9 ist nur möglich, wenn sich das Ventil 21 in Öffnungs-Stellung befindet. Der zentrale Unterschied gegenüber den ersten beiden Ausführungsbeispielen besteht
20 darin, dass das Feder-Element 48b auch in beliebigen Zwischenstellungen des Kolbens 13, d. h. auch dann, wenn dieser sich nicht im in Fig. 6 dargestellten, ausgefahrenen Zustand befindet, das Feder-Element 48b eine Dämpfung bei einer Belastung auf Zug entfaltet. Für die Dämpfung einer Belastung auf Zug ist es auch nicht erforderlich, dass sich das Ventil 21 in
25 der Öffnungsstellung befindet. Wird die in den Fig. 5 und 6 dargestellte Gasfeder 1b bei geschlossenem Ventil 21 auf Zug belastet, so wird das in den beiden Teil-Gehäuseräumen 16 und 17 befindliche Druckmedium nach außen geschoben, gefolgt von dem Schiebekolben 18. Das Druckmedium in dem Teil-Gehäuseräumen 16, 17 bewirkt eine Verschiebung der Füh-

rungs- und Dichtungs-Einheit 7b in Richtung 37, wodurch das Feder-
Element 48b zusammengedrückt wird und die Auszugsbewegung der Kol-
benstange 9 eine Dämpfung erfährt. Sobald die nach außen gerichtete Zug-
kraft auf die Kolbenstange 9 wegfällt, entspannt sich das Feder-Element
5 48b wieder und die Kolbenstange 9 wird um den entsprechenden Hub wie-
der nach innen geschoben. Der zusätzliche Hub der Gasfeder 1b ist im Ge-
gensatz zur Gasfeder gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel in jeder Posi-
tion der Kolbenstange 9 aktiv.

- 10 Im Folgenden wird unter Bezugnahme auf die Fig. 7 und 8 ein viertes Aus-
führungsbeispiel der Erfindung beschrieben. Konstruktiv identische Teile
erhalten dieselben Bezugszeichen wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel,
auf dessen Beschreibung hiermit verwiesen wird. Konstruktiv unterschied-
liche, jedoch funktionell gleichartige Teile erhalten dieselben Bezugszei-
15 chen mit einem nachgestellten c. Der wesentliche Unterschied des vierten
Ausführungsbeispiels gegenüber dem dritten Ausführungsbeispiel besteht
darin, dass, wie beim zweiten Ausführungsbeispiel, die Tellerfedern 50 des
Feder-Elements 48c durch eine Umkapselung 52 zusammengehalten sind.
Die Vorteile der Umkapselung sind dieselben wie bei dem zweiten Ausfüh-
20 rungsbeispiel. Ansonsten entspricht die Funktion der Gasfeder 1c der der
Gasfeder 1b.

Patentansprüche

1. Längenverstellbare Gasfeder

- 5 a. mit einem, mit einem flüssigen Druck-Medium gefüllten, eine Mittel-Längs-Achse (8) aufweisenden Gehäuse (2),
- b. mit einer das Gehäuse (2) an einem ersten Gehäuse-Ende (6) abschließenden Führungs- und Dichtungs-Einheit (7; 7b),
- 10 c. mit einer abgedichtet durch die Führungs- und Dichtungs-Einheit (7; 7b) aus dem ersten Gehäuse-Ende (6) herausgeführten, ein äußeres Kolbenstangen-Ende (10) aufweisenden Kolbenstange (9),
- d. mit einem, mit der Kolbenstange (9) verbundenen, im Gehäuse (2) abgedichtet geführten Kolben (13),
- e. mit einem zwischen dem Kolben (13) und der Führungs- und Dichtungs-Einheit (7; 7b) gebildeten ersten Teil-Gehäuseraum (16),
- 15 f. mit einem durch den Kolben (13) begrenzten, dem ersten Teilgehäuseraum (16) abgewandten zweiten Teil-Gehäuseraum (17),
- g. mit einem im Bereich des Kolbens (13) angeordneten Ventil (21) zum Miteinander-Verbinden der Teil-Gehäuseräume (16, 17),
- i. wobei das Ventil (21) einen entlang der Mittel-Längs-Achse (8) verschiebbaren Ventilstift (25) zur Betätigung des Ventils (21) von außerhalb des Gehäuses (2) aufweist, und
- 20 h. mit mindestens einem Feder-Element (48; 48a; 48b; 48c),
- i. das zwischen dem Kolben (13) und dem ersten Gehäuse-Ende (6) angeordnet ist,
- 25 ii. das die Kolbenstange (9) umgibt,
- iii. das zumindest auf einer Seite gegenüber der Führungs- und Dichtungs-Einheit (7; 7b) abgestützt ist, und
- iv. das dem Ausschub der Kolbenstange (9) zumindest entlang eines Teiles des Ausschubweges federnd entgegenwirkt.

2. Gasfeder gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Feder-Element (48; 48a; 48b; 48c) mindestens eine Tellerfeder (50) aufweist.

5

3. Gasfeder gemäß Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Feder-Element (48; 48a; 48b; 48c) ein Paket von Tellerfedern (50) aufweist.

- 10 4. Gasfeder gemäß Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Paket von Tellerfedern (50) durch eine Umkapselung (52) zusammengehalten ist.

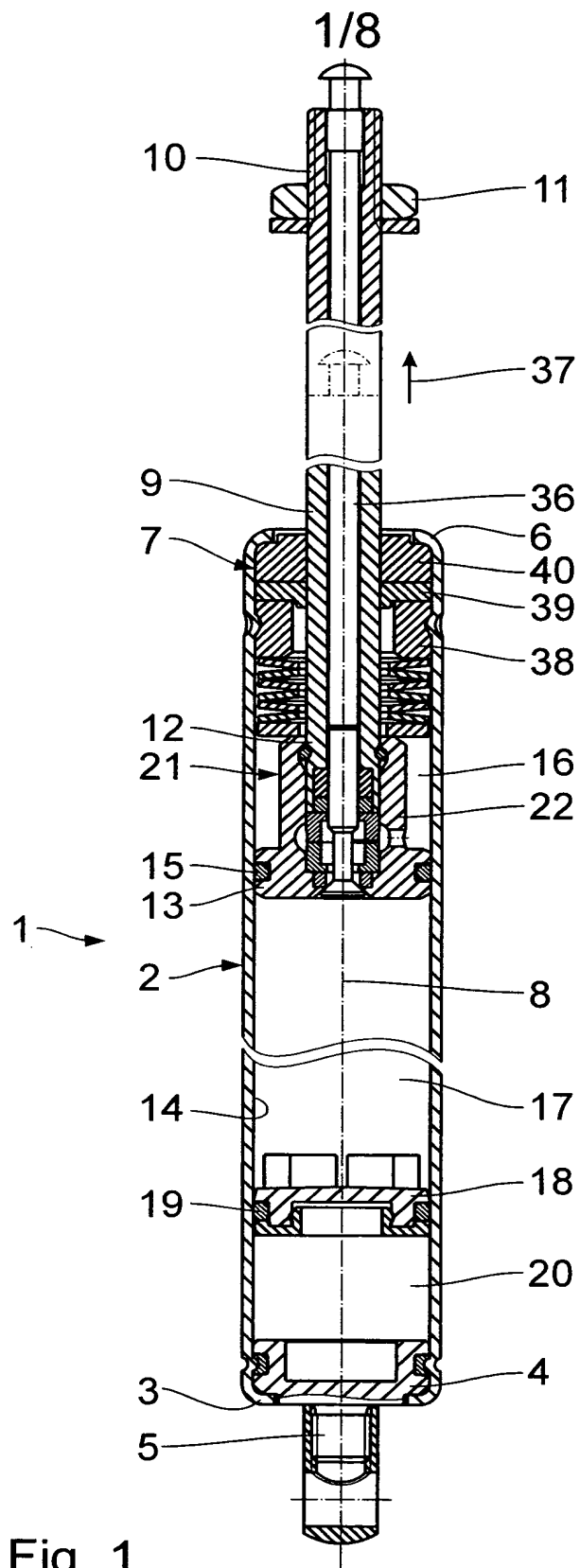
- 15 5. Gasfeder gemäß einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Feder-Element (48; 48a; 48b; 48c) beim Ausschub der Kolbenstange(9) in Ausschub-Richtung (37) gegenüber der Führungs- und Dichtungs-Einheit (7) abgestützt ist.

- 20 6. Gasfeder gemäß Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Feder-Element (48; 48a; 48b; 48c) in dem ersten Teil-Gehäuseraum (16) angeordnet ist.

- 25 7. Gasfeder gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungs- und Dichtungs-Einheit (7b) in dem Gehäuse (2) verschiebbar geführt ist.

8. Gasfeder gemäß Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verschiebbarkeit der Führungs- und Dichtungs-Einheit (7b) entgegen der Ausschub-Richtung (37) durch einen Anschlag (43) begrenzt ist.

9. Gasfeder gemäß einem der Ansprüche 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Feder-Element (48b; 48c) entgegen der Ausschub-Richtung (37) gegenüber der Führungs- und Dichtungseinheit (7b) abgestützt ist.
- 5
10. Gasfeder gemäß einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem zweiten Teil-Gehäuseraum (17) und dem dem ersten Gehäuse-Ende (6) gegenüberliegenden verschlossenen zweiten Gehäuse-Ende (3) ein Kraftspeicher, insbesondere ein mit einem Gas gefüllter Ausgleichs-Raum (20), vorgesehen ist.
- 10



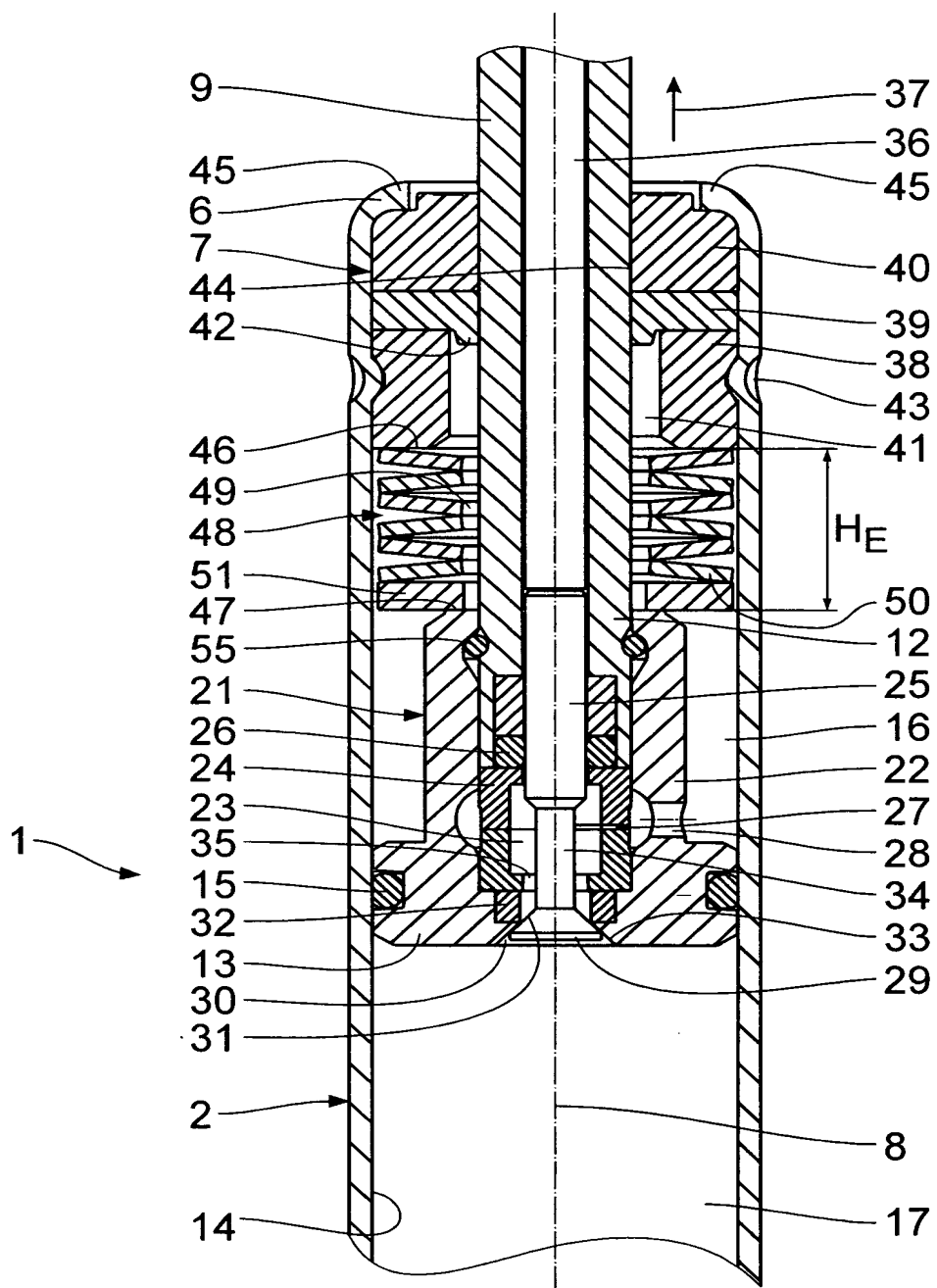


Fig. 2

3/8

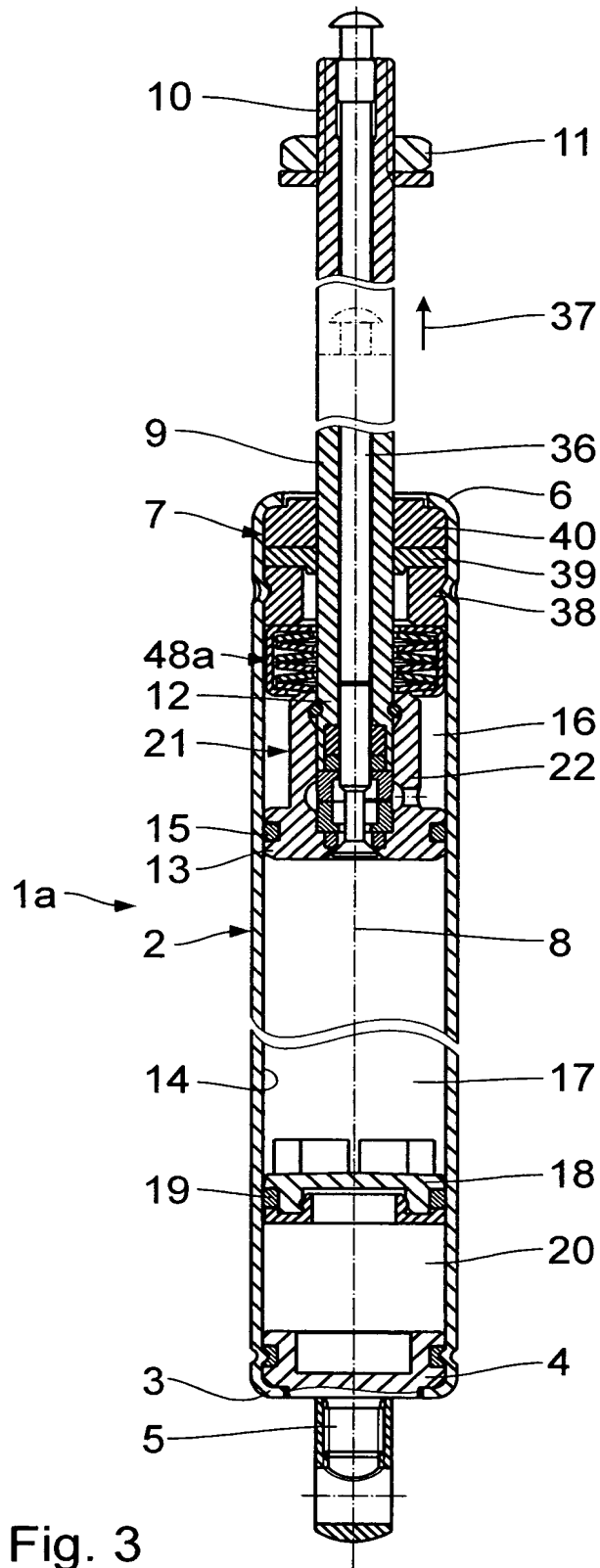


Fig. 3

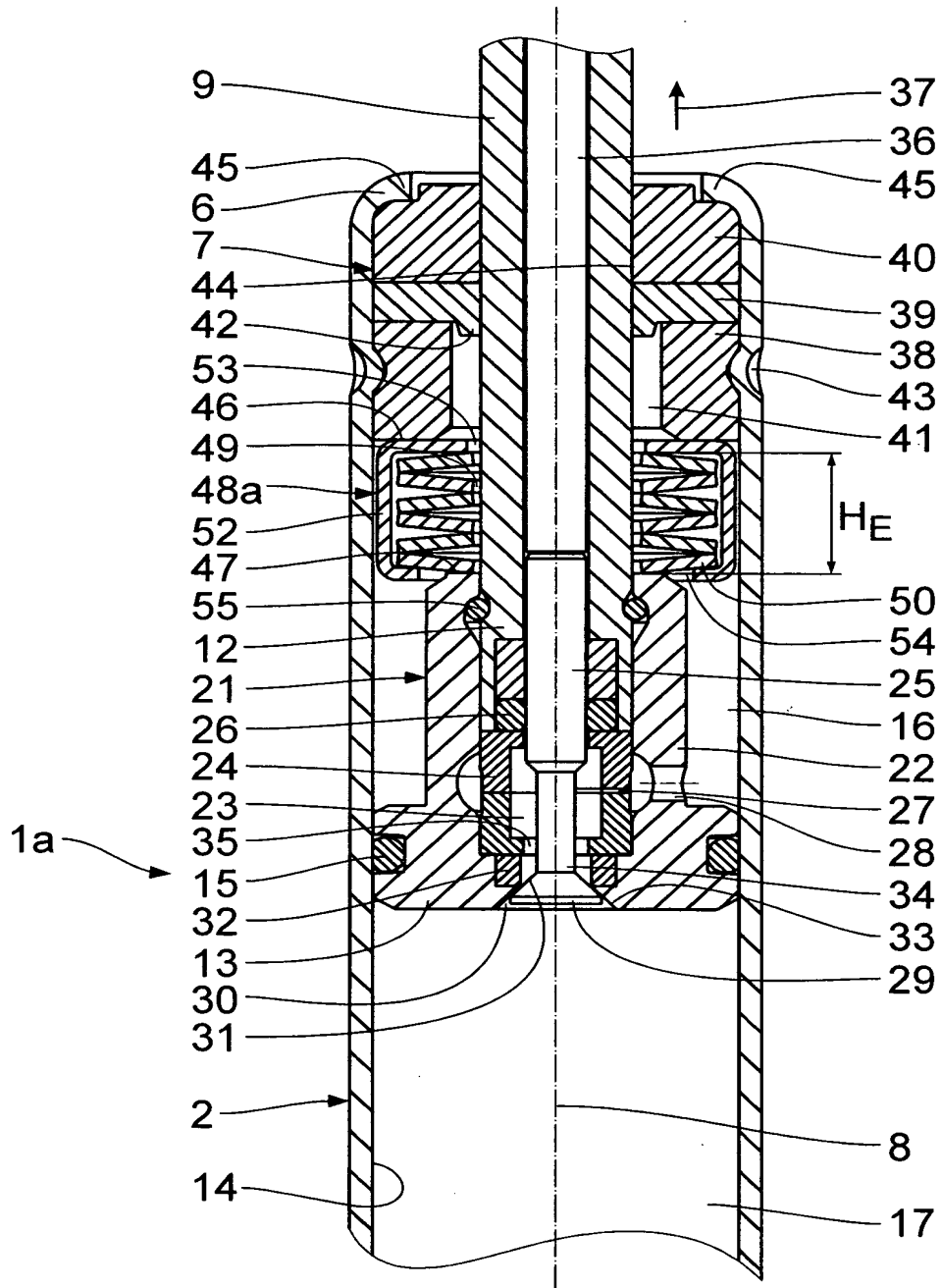


Fig. 4

5/8

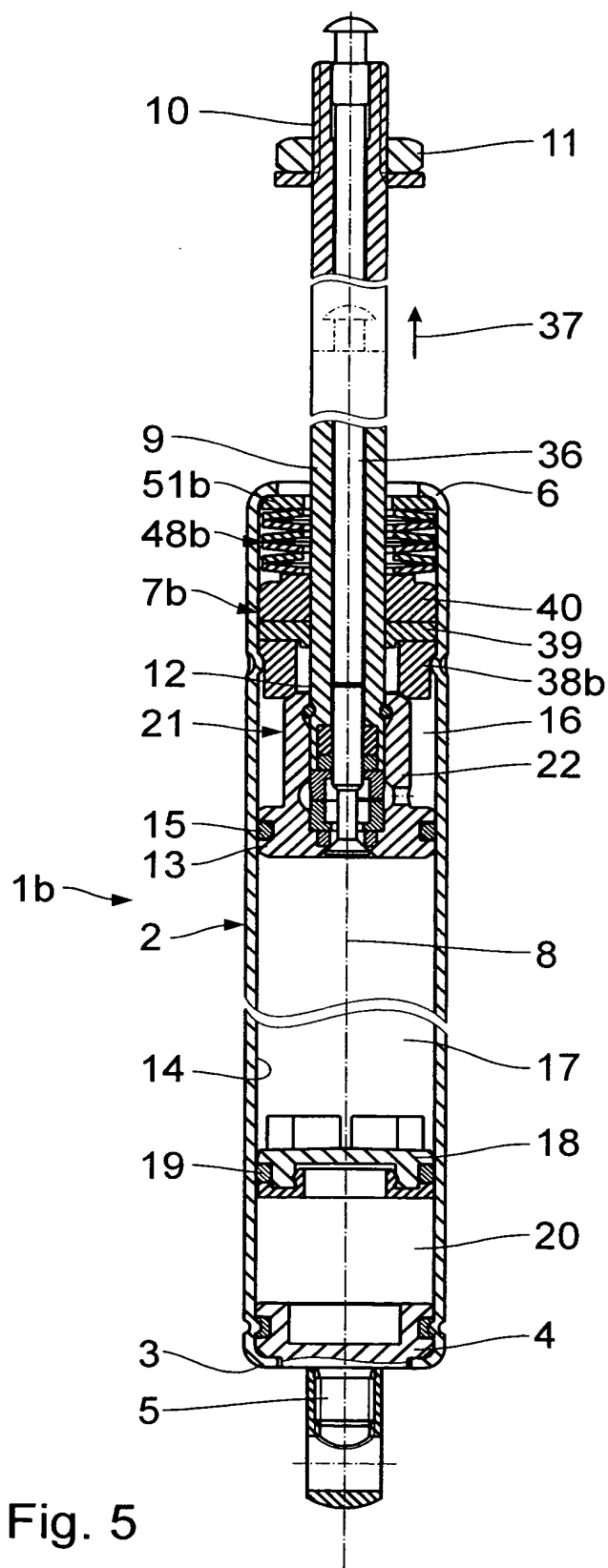


Fig. 5

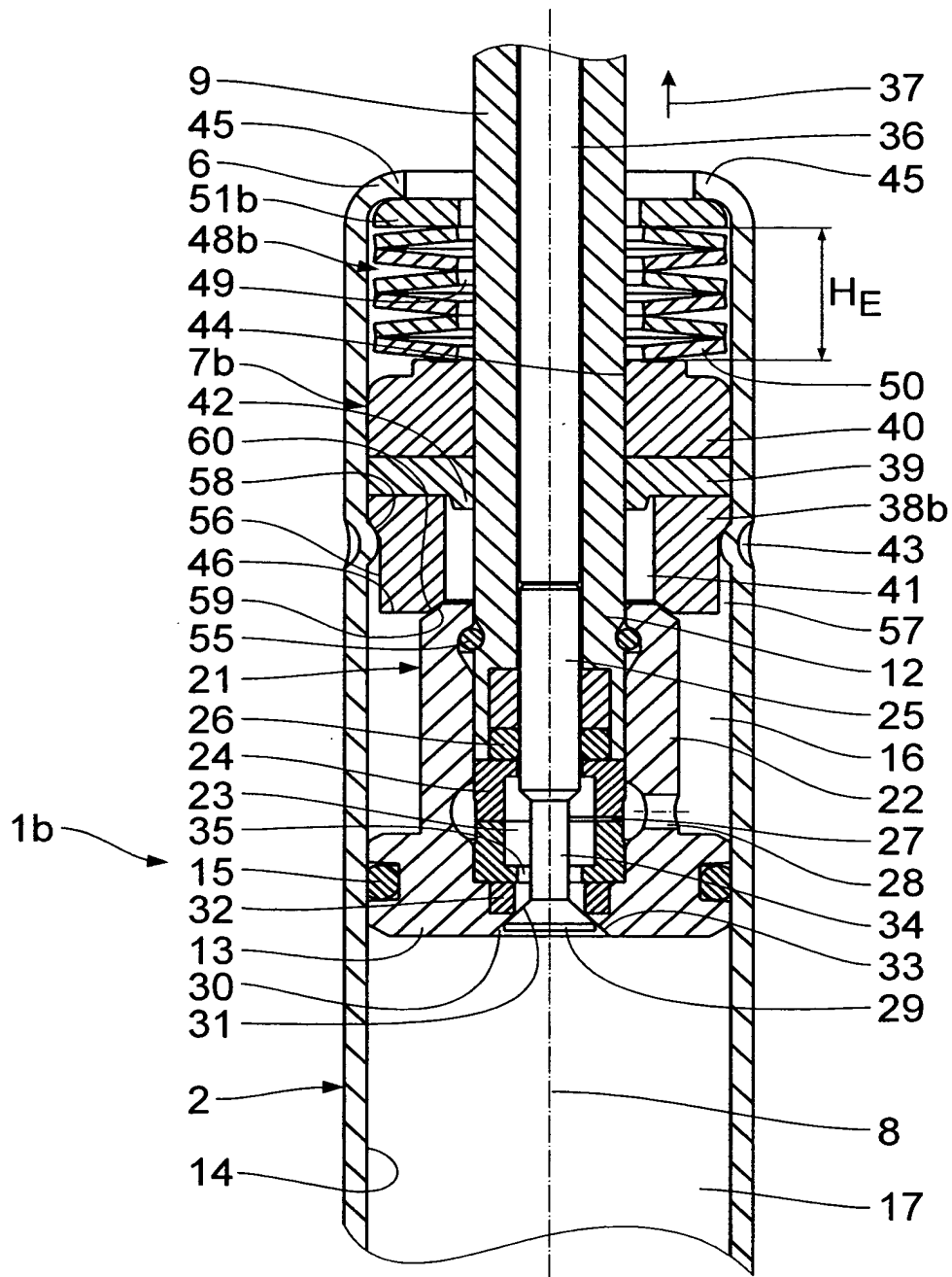


Fig. 6

7/8

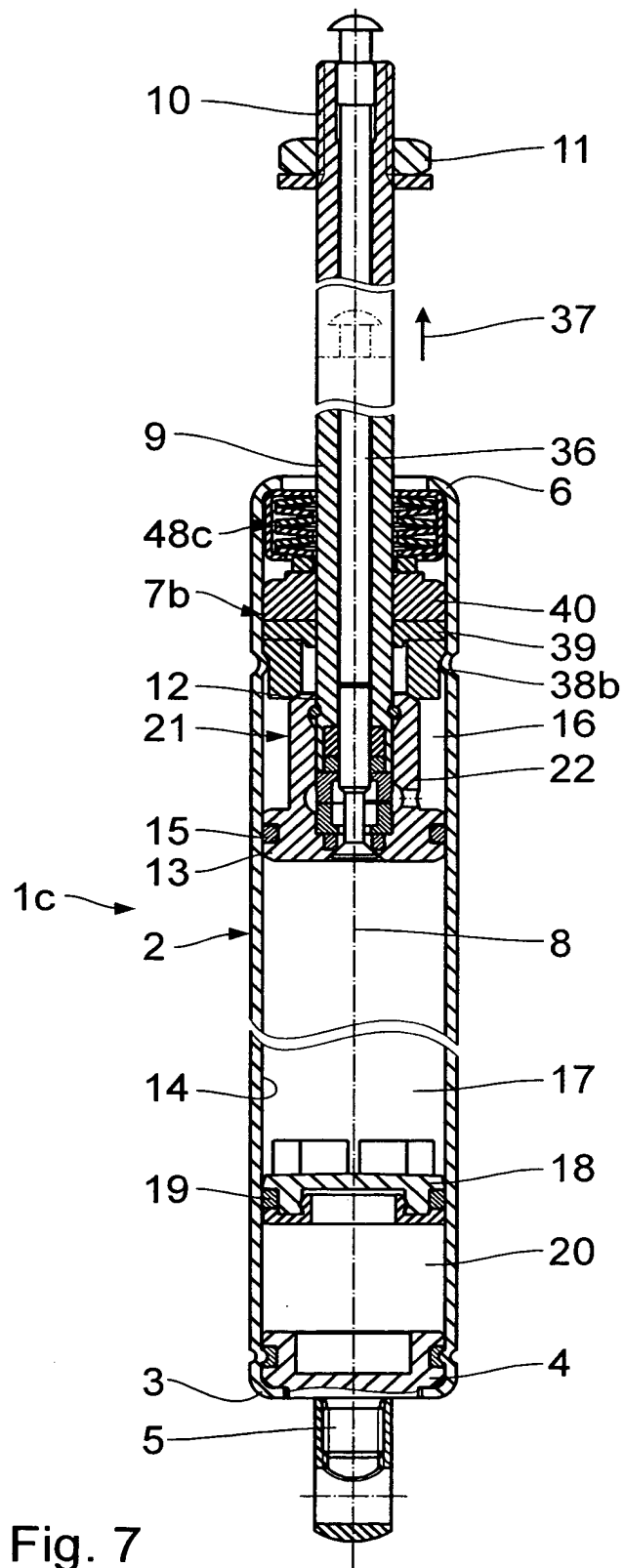


Fig. 7

